© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

# Berichte über die Alpenpflanzengärten.

## Bericht über den Alpengarten bei der Lindauer Hütte für das Jahr 1905.

Von Rektor Hoock.

Verhältnismässig spät, erst Ende Juni, konnte mit den Arbeiten am alpinen Garten wieder begonnen werden. Die Früharbeiten erstreckten sich von dieser Zeit bis Mitte Juli und wurden grösstenteils unter persönlicher Leitung des Herrn Sündermann, Lindau, von dessen Gärtnergehilfen und unter Zuziehung anderer Arbeitskräfte ausgeführt. Zunächst wurden die im Vorjahre neu angelegten Gruppen bepflanzt und zwar:

1. Die **Arktische Gruppe** (II) unter anderem mit Rhododendron lapponicum, Rhododendron Kamtschaticum, Saxifraga rivularis, Saxifraga Mertensiana, Calypso borealis, Salix polaris etc.

2. Die **Kleinasiatische Gruppe** (IV) mit Inula acaulis, Petrocallis prostrata, Daphne oleoides, Ranunculus cuneatus, Ranunculus demissus, Primula Rupprechtii, Omphalodes Luciliae, Artemisia brachyphylla, ferner aus Griechenland: Asperula Atboa, Jankaea Heldreichii, Geum Heldreichii, Alopecurus lanatus u. a.

3. Die **Balkan-Gruppe** (IV) mit Arabis Ferdinandi Coburgi, Saxifraga Ferdinandi Coburgi, Saxifraga Griesebachii, Primula deorum, Ramondia serbica, Androsace hedracantha, Dianthus callizonus etc.

4. Gruppe der **Dinarischen Alpen** und **Dalmatiens** (V) mit Arenaria Arduini, Edrajanthus dinaricus, Edrajanthus graminifolius, Edrajanthus Kitaibelii etc.

5. Die **Iberische Gruppe** (VI) mit Saxifraga luteopurpurea, Saxifraga calyciflora, Erodium cheilanthifolium, Senecio leucophyllus, Androsace pyrenaica, Androsace cylindrica, Ramondia pyrenaica, Daphne Verlotti etc.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at



Die Pflanzungen der bereits im Vorjahre angelegten **Zentral-** und **Ostalpen-Gruppe** (IX) wurden vervollständigt, unter den seltenen Arten seien angeführt: Thlaspi Kerneri, Gentiana Froelichii, Androsace Halleri, Crepis pygmaea, Primula Heerii, Gentiana Rostani.

Aus der neuen **Westalpen-Gruppe** (VII) führe ich an: Thlaspi Lerescheanum, Thlaspi limosellaefolium, Viola cenisia, Viola nummulariaefolia, Campanula Allionii, Viola Valderia, Saxifraga florulenta, Androsace helvetica, A. pubescens, Senecio uniflorus, Chrysanthemum alpinum var. tomentosum, Artemisia glacialis, Herniaria alpina, Campanula elatinoides, Saxifraga diapensoides, Berardia subacaulis, Arenaria aggregata und Möhringia papillosa.

Eine Felsgruppe wurde mit alpinen Arten **Ostasiens** bepflanzt (III), z. B. Primula obtusifolia, Primula pedicellata, Primula algida, Primula sibirica, Artemisia hololeuca, Gentiana Przewaldskyi, Leontopodium himalayense, Parrya microcarpa, Meconopsis racemosa etc., eine weitere Gruppe (I) mit **nordamerikanischen Arten**, z. B. Valeriana arizonica, Eriogonum Jamasii, Solidago brachystachia, Shortia galacifolia, Spiraea caespitosa, Primula Parryi, Potentilla Rydbergiana, Townseudia Wilcoxiana u. a.

Gleichzeitig mit der Erbauung der Felsgruppen wurde mit der Anlage einer Alpenwiese und mit der Herstellung kleiner Geröllfelder begonnen. Das ganze Gartenareal beträgt zurzeit ca. 600 qm und trägt 14 grössere Felsgruppen. Zwei derselben sind aus rotem Kalk aufgebaut, der in auffallenden Bändern die Felsmassen durchzieht, die den prächtigen Abschluss des Gauertals bilden; zwei weitere Gruppen bestehen aus Urgestein, wozu ebenfalls die Umgebung das Material geliefert hat; alle anderen Gruppen wurden aus den weissen Kalkfelsen errichtet, die den Untergrund des Gartenlandes bilden.

Ende September wurde die Tätigkeit am Garten wieder eröffnet; doch drängte früh eintretender Schneefall zum vorzeitigen Abschluss der Arbeiten, die gerade bei der weiteren Bepflanzung der nordamerikanischen Gruppe und der Ostalpen-Gruppe angelangt waren. Eine grössere Zahl von Pflanzen, darunter höchst seltene Arten, wurden zunächst in eigens hergerichtete Beete eingepflanzt, damit sie nächstes Jahr gleich bei Beginn der Vegetationsperiode an ihren eigentlichen Standort gebracht werden können. Die letzte Pflanzensendung, die zur Hütte gelangte, kam bei heftigem Schneetreiben an und die Beete

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at



mussten erst von tiefem Schnee gesäubert werden, ehe die Pflanzen der Erde anvertraut werden konnten. Hoffentlich schadet der jähe Wechsel des Klimas den Pflanzen nicht.

Mit dem Gedeihen der Pflanzen unseres Gartens können wir recht zufrieden sein; von den bis jetzt kultivierten Arten ist fast keine zu Grunde gegangen. Es is dies ganz allein das Verdienst des Herrn Sündermann, dessen Erfahrungen in der Kultur alpiner Pflanzen sich hier glänzend bewähren. Die meisten Arten haben sich prächtig entwickelt; einzelne blühen geradzu wundervoll, z. B. Eritrichium nanum, das auf einer kleinen Felsgruppe aus Urgestein in Gesellschaft von Androsace Wulfeniana, Senecio incanus und Achillea nana freudig gedeiht. Herrliche Blüten hat auch Polyschemone nivalis aus den Rodnaer Alpen (Siebenbürgen) entwickelt; diese Pflanze gedeiht hier oben in ca. 1800 m Höhe ausgezeichnet, während sie in den Kulturen des Herrn Sündermann, direkt am Ufer des Bodensees, also in ca. 400 m Höhe nur ein kümmerliches Dasein fristet. Eine Pflanze, Saxifraga florulenta, die Herr Sündermann durch einen seiner Gehilfen eigens aus den Seealpen holen liess, will aber auch in dieser Höhe nicht recht fortkommen. Obwohl ca. 20 Pflanzn in den verschiedensten Lagen angepflanzt wurden, so zeigt doch keine freudiges Wachstum. Was mag wohl hier der Grund sein? Es wäre interessant, zu hören, welche Erfahrungen in anderen alpinen Gärten mit dieser Pflanze gemacht werden.

Saxifraga oppositifolia, die in einer auffallenden Form an den Nordufern des Bodensees sich findet, wo sie häufig schon im Februar blüht, um später bei höherem Wasserstand überflutet monatelang unter Wasser weiter zu leben, hat der Berichterstatter von diesem Standort in den Alpengarten neben den Hochgebirgsformen dieser Art einpflanzen lassen, um beobachten zu können, ob die unterscheidenden Merkmale beider Formen sich dauernd erhalten. Bis jetzt gedeiht die Bodenseeform sehr üppig neben Saxifraga biflora f. macropetala, die von dem nahen Bilkengrat ebenfalls nach dem Garten verpflanzt wurde.

Mit Beginn des Jahres wurde auch mit der dauernden Etikettierung der verschiedenen Pflanzenarten begonnen und zwar wurden teils Porzellanschilder an Zinkstäben, teils Aluminium-Etiketten benützt. Erstere lieferte in tadelloser Ausführung und um wenig Geld die Firma Kissleg in Vegesack und zwar in schwarzer Schrift auf dunkelgrünem Untergrund, so dass die Schilder nicht störend aus den Felsgruppen hervortreten.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at



Auch die Umzäunung des Gartens zum Schutze gegen das Weidevieh wurde zur Ausführung gebracht. Man wählte einen einfachen Holzzaun in der Art, wie die Almweiden abgegrenzt sind. Ein derartiger Abschluss passt am besten in den hochalpinen Rahmen des Gartens, er verursacht keine zu grossen Kosten, muss allerdings jedes Jahr vor Eintritt des stärkeren Schneefalls niedergelegt werden, weil er sonst durch Schneedruck vernichtet wird; er bietet aber auch den Vorteil, dass er jeder Erweiterung des Gartens leicht angepasst werden kann.

Das Publikum, das die Hütte besucht, bringt auch dem alpinen Garten grosses Interesse entgegen. Allerdings sind einzelne enttäuscht beim Anblick einer steten Kette von Felsgruppen, erwarten sie doch schön geebnete Beete, auf denen fein säuberlich in Reihen geordnet die alpinen Pflanzen sich darbieten. Bei nicht wenig Besuchern konzentriert sich das Interesse für die alpine Pflanzenwelt auf das Edelweiss, und die zahlreichen und kräftigen Stöcke dieser Pflanze werden immer wieder aller Blüten beraubt, die dann als Siegestrophäe stolz zu Tal getragen werden. Auch das später blühende Leontodon himalayense hat unter dieser heissen Liebe zu leiden. Die Sektion hat es zunächst unterlassen, die Gartenanlagen dem „Schutze des Publikums" zu empfehlen in dem Gefühl, dass die Anbringung einer solchen Tafel eigentlich etwas Beschämendes hat; es wird ihr aber nichts übrig bleiben, als diesen zartfühlenden Standpunkt zu verlassen und auch zum „Schutz der Alpenpflanzen des Gartens" aufzufordern. Sonst ist der Garten vor Gefahren gnädig behütet worden; einmal hat der Stier der an der Sporeralpe weidenden Herde die offen gelassene Türe benützt, um die Anlagen zu besichtigen, er hat sich aber verhältnismässig gut benommen.

Für die Lindauer Hütte ist der Garten von ebenso starker Zugkraft, wie die herrlichen Berge, die das Gauertal abschliessen. Die zahlreichen Sommerfrischler, die in Schruns die schöne Jahreszeit verbringen, werden es kaum unterlassen, dem alpinen Garten einen Besuch abzustatten. Während der ganzen Vegetationsperiode ist immer eine nicht geringe Zahl von Pflanzen in voller Blüte zu treffen. Ein kleines Verzeichnis der an den Tagen des 29. Juni, 10. Juli und 10. Oktober blühend beobachteten Pflanzen, das Herr Sündermann zusammengestellt hat, das aber auf Vollständigkeit keinen Anspruch macht, möge hier folgen.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at


Es blühten am 29. Juni:

Achillea nana L.
Androsace Halleri Gmel.
— Wulfeniana Sieb.
Chrysanthemum minimum Vill.
Eritrichium nanum Schrad.
Geum reptans L.
Primula auricula L.
— Heerii Brügg.
— integrifolia L.
— pubescens Jacq.
— viscosa All.
Saxifraga Burseriana L.
— oppositifolia L.
Senecio incanus L.
Silene acaulis L.
Thlaspi rotundifolium Gaud.
Viola calcarata L.
— cenisia L.
— alpina L.
— Zoysii.

Es blühten am 10. Juli:

Achillea atrata L.
— moschata Jacq.
— Herbarota All.
— Hausknechtiana Asch.
— macrophylla L.
Artemisia Mutellina Vill.
— spicata Wulf.
Armeria alpina Willd.
Aster alpinus L.
Anthemis Aizoon Grsb.
— macedonica Pauc.
Androsace Chamaejasme Wulf.
— obtusifolia All.
— villosa L.
— sarmentosa Wall.
Arenaria purpurescens Ram.
Anemone narcissiflora L.
Crepis aurea Rchb.
Campanula thyrsoidea L.
— pusilla Hänke.
Dianthus gelidus Schott.
— glacialis Haenke.
Erigeron alpinus L.
Erinus alpinus L.
Geum tirolense Kern.
Globularia cordifolia L.
Galium baldense Sprgl.
Luzula lutea DC.
Linaria alpina Mill.
Linum capitatum Kit.
Polyschemone nivalis L.
Papaver alpinum L.
Senecio Doronicum L.
Saxifraga cuneifolia L.
— muscoides All.
— rotundifolia L.
Senecio incanus L.
Saponaria ocymoides L
Valeriana montana L.
— supina L.
Veronica saxatilis Scop.

Es blühten am 10. Oktober:

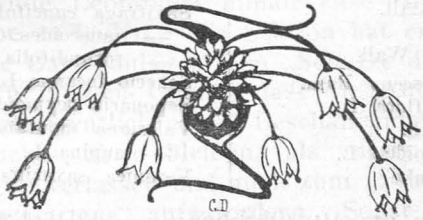
Anthemis macedonica Panc.
Androsace lactea L.
Asperula nitida S. et S.
Alsine Villarsii M. K.
— grandiflora Crantz.
Astrantia carniolica Wulf.
Bupleurum stellatum L.
Campan. Portenschlagiana R. S. reichlich in Knospen.
— carpathica Jacq.
— turbinata Schott.
Draba aurea Vahl.
Dianthus callizonus Schott.
Erysimum Kotschyanum
Erodium cheilanthifolium Boiss. in schönster Blüte.
Inula acaulis Schott et Ky.
Linaria origanifolia Asch.
Satureja pygmaea Sieb.
Solidago brachystachya aufbl.
Senecio incanus L.
Veronica fruticulosa L.

Herr Dr. Wagner, Privatdozent der Universität Innsbruck, dem die Leitung des alpinen Gartens unterstellt ist, besuchte anfangs September den Garten gemeinsam mit dem Berichterstatter. Er war mit dem Stand des Gartens, mit dem Plan der Anlagen und der Art der Ausführung sehr zufrieden und äusserte seine grosse Freude über das präch-

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at


tige Gedeihen der Pflanzen und über die bedeutenden Fortschritte, die im vergangenen Jahr im Ausbau des Gartens gemacht wurden. Das Hauptverdienst für den günstigen Stand des Unternehmens gebührt Herrn Gärtnereibesitzer Sündermann, dessen alpine Kulturen in Aeschach-Lindau sich eines weit bekannten Rufes erfreuen. Er hat auch in diesem Jahre seine Zeit und Arbeitskraft, seine reiche Kenntnis und Erfahrung in den Dienst unserer Sache gestellt und in hochherziger Weise das gewaltige Pflanzenmaterial, das zum Teil sehr kostbarer Art ist, unentgeltlich an den Garten geliefert.

Der Sektion Lindau sei es gestattet, auch an dieser Stelle den genannten: Herrn Privatdozent Dr. Wagner und Herrn Gärtnereibesitzer Sündermann für ihre im Interesse des alpinen Gartens bewiesene Tätigkeit den wärmsten Dank auszusprechen, nicht weniger auch dem Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen, der durch seine Subvention zum raschen Ausbau des alpinen Gartens so wesentlich beiträgt.



# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 5_1905

Autor(en)/Author(s): Hoock Georg

Artikel/Article: Berichte über die Alpenpflanzengärten. 25-30